

Sicherheit für die Schulsozialarbeit

„Hilchenbacher Themen“ zur Kommunalwahl (Teil 5)

js **Hilchenbach**. Eine Entscheidung darüber, ob die Stadt Hilchenbach die Schulsozialarbeiterstelle für Grundschulen und Realschule auf eigene Kosten rettet, könnte zu einem der ersten Beschlüsse des neuen Rates zählen. Die SZ fragte im Rahmen der kleinen Serie „Hilchenbacher Themen“ bei den jetzigen Fraktionsvorsitzenden nach: „Wie wird Ihre Fraktion dieses Thema weiterhin begleiten?“

Helmut Kaufmann (SPD): Sozialarbeit hat in den letzten Jahren ein völlig neues Aufgabengebiet erhalten. Sie sollte mehr als je zuvor daran beteiligt sein, individuelle und gesellschaftliche Benachteiligungen durch besondere sozialpädagogische Maßnahmen auszugleichen. Daher begrüßen wir, dass die Schulsozialarbeit der Realschule Hilchenbach eingebunden ist in die systematisch angelegten Förderkonzepte, bei Angeboten zur Vermeidung von Lernschwierigkeiten und Lernstörungen und bei der Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass die Realschule seit der Schließung der Hauptschule Dahlbruch bereit ist, alle Schülerinnen und Schüler aufzunehmen, die nicht ein Gymnasium oder eine Gesamtschule besuchen. Das kann nur aufgrund der erwähnten systematischen Förderkonzepte gelingen, und daher ist die Schulsozialarbeit an der Realschule Hilchenbach unverzichtbar. Die SPD Hilchenbach wird sich deshalb dafür einsetzen, dass die Schulsozialarbeit als eine auf unbestimmte Zeit dauerhaft erforderliche Aufgabe eingestuft und die Finanzierung auch über den 31. Dezember 2014 hinaus gesichert wird.

Heinz Jürgen Völkel (UWG): In der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Frauenfragen am 1. April wurde bei zwei Enthaltungen beschlossen, dem Rat der Stadt Hilchenbach die dauerhafte Sicherung der Schulsozialarbeit an den Hilchenbacher Schulen zu empfehlen und die dafür benötigten Finanzmittel über Dritte sicherzustellen. Sollte dies nicht möglich sein, sollen entsprechende Mittel in den Haushalt 2015 eingestellt werden. Es ist von der Landesregierung ein unmögliches Verhalten, die wichtige Aufgabe der Schulsozialarbeit anzustoßen – auch mit finanziellen Mitteln –, dann jedoch die Kommunen alleine zu lassen. Das Konnexitätsprinzip wird hier wiederholt ignoriert. In dieser Frage ist sicherlich auch der Kreis Siegen-Wittgenstein gefragt. Eine hierfür erforderliche Erhöhung der Kreisumlage würde ja von den Kommunen gezahlt werden müssen, auch wenn sie sich im Nothaushalt befinden.

André Jung (CDU): Die gute und wichtige Arbeit der beiden Schulsozialarbeiter in Hilchenbach muss fortgesetzt werden. Die Anschubfinanzierung der Schulsozialarbeiter ist durch das Bundes-Bildungs- und Teilhabepaket erfolgt. Jetzt ist es unserer Meinung nach auch die Aufgabe vom Bund/Land, die Weiterfinanzierung entsprechend zu sichern. Sollte sich der Bund als auch das Land verweigern, werden wir als CDU der Finanzierung aus eigenen Mitteln zustimmen.

Christiane Natusch (Grüne): Seit zwei Jahren arbeiten an der Realschule und an den Grundschulen eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter. Sie kümmern sich um die Probleme im Miteinander der Kinder und tragen mit ihrer Arbeit zur persönlichen Entwicklung der Kinder bei, nicht nur in Krisensituationen. Die Stellen werden noch aus Bundesmitteln des Bildungs- und Teilhabegesetz finanziert eine Finanzierung, die Mitte 2014 ausläuft. Da die Kommunen im Jahre 2011 die Mittel noch nicht vollständig abrufen konnten, ist die Finanzierung bis Ende des Jahres gesichert. Was dann passiert, ist aber leider noch völlig unklar, der schwarz-rote Koalitionsvertrag in Berlin hat diesen Punkt nicht berücksichtigt. Wir Grüne finden, dass sich die Schulsozialarbeit in Hilchenbach bewährt hat und wir nicht mehr darauf verzichten sollten. Und sollten alle Appelle etwa auch im Bundesrat nichts bewegen, müssen wir die notwendigen Gelder aus eigener Tasche finanzieren. Während der Beratungen zum städtischen Haushalt haben wir beantragt, die entsprechenden Mittel im Haushalt vorzusehen.

Ernst Heinrich Hofmann (FDP): Die FDP ist nach wie vor von der Notwendigkeit einer Fortführung der Schulsozialarbeit überzeugt. Ebenso überzeugt sind wir aber auch davon, dass die Finanzierung dieser Einrichtung Sache von Bund und Land ist. Es wäre völlig unangebracht, diese beiden vorschnell aus ihrer Verantwortung zu entlassen. Und es gibt bereits deutliche Signale aus Berlin, die Finanzierung der Schulsozialarbeit auch über 2014 hinaus gewährleisten zu wollen. Die FDP nutzt ihren Einfluss in Bund und Land, um darauf hinzuwirken.

Fragen zur Wahl

Im Vorfeld der Kommunalwahl am 25. Mai hat die SZ den derzeitigen Fraktionsvorsitzenden des Hilchenbacher Rates Fragen zu einer Reihe von „Hilchenbacher Themen“ gestellt. Die Antworten erscheinen bis Samstag als Serie.